

„Was Einmaliges in Deutschland“

EINWEIHUNG Der Tanzlinden-Rundweg wurde gestern freigegeben – als neue Tourismus-Attraktion.

VON UNSEREM MITARBEITER HORST WUNNER

Peesten – Das kleine Dorf hatte sein Großereignis: Man feierte die weithin bekannte Lindenkerra und gleichzeitig gestern die Eröffnung des Tanzlinden-Radrundweges. Im Beisein von viel politischer Prominenz und zahlreicher Radfahrer, nach Posaunenklängen und dem Segen von Pfarrer Wolfgang Sprigel durchschritt Landrat Klaus Peter Sollner symbolisch das Band und gab damit den Weg offiziell frei für einen neuen touristischen Anziehungspunkt.

Er verwies dabei auf die Stärken des Landkreises mit seiner wunderschönen Landschaft und seinen vielfältigen Angeboten. „Der Radweg ist jetzt ein weiter Mosaikstein, wir können mit ihm was Einmaliges in Deutschland vorweisen, und er soll viele neue Gäste bringen.“

Extra erwähnen wollte er noch Helga Dressel aus Peesten, die er als Initiatorin und Ideengeberin bezeichnete.

Auch Bernd Steinhäuser, Kasendorfer Bürgermeister und Fan der Peestener Linde („Sie ist die Schönste“), ist sich sicher, dass diese Attraktion gut angenommen wird. Er schwang sich anschließend mit dem Landrat auf die Drahtesel, und beide führen ein Stück der Strecke.

Ein extra Dankeschön richtet Heinz Eschenbacher, Vorsitzender des Tourismusvereins „Die romantischen Drei“ an die Bürgermeister Steinhäuser,



Die offizielle Eröffnung des Tanzlinden-Radweges war ein Ereignis, das viele im Bild festhalten wollen – Medienvertreter ebenso wie Besucher der Peestener Lindenkirchweih.

Foto: Katrin Geyer

Dietmar Hofmann aus Thurnau und Dieter Schaar aus Neudrossenfeld, deren Gemeinden sich finanziell beteiligt haben.

Der Radrundweg ist insgesamt 31 Kilometer lang, führt zu den Tanzlinden in Peesten, Limmersdorf und Langenstadt, teils auf dem Mainradweg und auf Gemeinde- und Kreisstraßen. Später soll noch Neudrossenfeld mit seiner früheren Tanzlinde und der künftigen Dauerausstellung über geleitete Linden im so genannten „Bräuwerk“ mit einbezogen werden. In Limmersdorf ist bereits ein Deutsches Tanzlindenmuseum im Aufbau.

Es lohnt sich also, die Strecke, an der auch Kasendorf, Thurnau, Neuenreuth am Main, Hutschdorf und Proß liegen, zu erkunden. Diese Tanzlinden-dichte gibt es nirgends sonst in Deutschland.



Landrat Klaus Peter Sollner durchschneidet symbolisch das Band und gab den Weg frei für eine weitere touristische Attraktion im Landkreis Kulmbach.

Foto: Horst Wunner